

Elternbrief/14.12.2006

Liebe Eltern,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, wir freuen uns auf die Weihnachtsferien, die wir wohl alle nach der langen Zeit seit den Herbstferien nötig haben. Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern erholsame Tage, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr M. Wibel

Schulleben

Wir haben nach den Herbstferien einen Ausgleich für die Ausfälle bekommen; Frau Pfisterer und Frau Müller, die sich schon in früheren Jahren bei uns sehr bewährt haben, waren freundlicherweise wieder bereit, uns und Ihren Kindern zu helfen und Klassen zu übernehmen. Das Regierungspräsidium war so nett, uns darüber hinaus Frau Carcamo Diaz zu finanzieren, die Übungs- und Förderunterricht in Englisch übernommen hat, insbesondere damit die Schüler, die in der Zeit des knappen Englischunterrichts Lücken aufgebaut haben, diese wieder abbauen können. Zum Halbjahr wird uns leider Frau Teichmann, langjährige Stütze des Französischunterrichts und als einzige Muttersprachlerin in unserem Hause besonders geschätzt, in den wohlverdienten Ruhestand verlassen, eine andere Kollegin, die auch unser Mangelfach Englisch vertritt, wird in den Mutterschutz gehen. Wir hoffen, dass das Regierungspräsidium hilft, den geplanten Unterricht auch erteilen zu können.

Vorläufiger Studiensaal

Leider ruhen die Bauarbeiten an unserem neuen Studiensaal vorerst. Wir haben aber in Z. 4 und Z.5 einen provisorischen Studiensaal eingerichtet. Dieser steht allen Schülern, auch den jüngeren, von 11.00 – 17.00 Uhr offen. Sie finden dort mehrere neue Computer mit Internetanschluss und sehr viele Nachschlagewerke und Fachbücher, aber auch einige literarische Jugendbücher. Dort können Schüler, die z.B. die beiden letzten Stunden frei haben, bei denen aber noch niemand zu Hause ist, oder die die Mittagspause nicht nur zum Essen und Entspannen verwenden wollen, etwas lesen oder im Internet recherchieren, Hausaufgaben machen oder Referate und GFS vorbereiten. Es ist alles vorhanden, was die Schüler dazu brauchen; Frau Tarasjuk, die Aufsicht, ist gerne bereit, ihnen zu helfen. Der Studiensaal ist Teil unseres Gesamtkonzepts der Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen zur selbstständigen Arbeit. Hier soll ihnen das Handwerkszeug dazu gestellt werden.

Amok-Alarm

Die Gefahr eines Amoklaufs an einer Schule am Nikolaustag hat uns sicher alle aufgeschreckt. Am Schulzentrum Neureut wurde nach einem Krisenplan vorgegangen, um die Gefährdung möglichst gering zu halten. Außer dem Haupteingang waren alle Eingänge abgeschlossen; die Seitenausgänge wurden zudem innen von älteren Schülern bewacht, um andere Schüler daran zu hindern, das Haus zu verlassen und sich unnötig in Gefahr zu begeben. Der Haupteingang wurde von den Schulleitungen und den Hausmeistern bewacht, alle Besucher wurden überprüft. Die Schüler durften das Gebäude nicht verlassen. Die Lehrer hatten vor Unterrichtsbeginn Instruktionen bekommen, wie sie sich im Gefahrenfall verhalten sollten.

Überrascht hat mich das Ausmaß der Aufregung, das der Ankündigung eines möglichen Amoklaufes in den Medien, folgte. Die unglaublichsten Gerüchte wurden ohne jegliche

Überprüfung auf Wahrheitsgehalt oder auch nur Plausibilität weiter verbreitet. Panikmache führt zur Angst und zu unkontrolliertem Handeln bei den Kindern. Ein Kind, das sich in unmittelbarer Todesgefahr wähnt und in Panik nach Hause eilt, läuft viel größere Gefahr als ein Kind, das im Klassenverband unter Obhut eines Lehrers bleibt. Wir sollten in solchen Fällen besonnen reagieren.. Unsere Kinder und Jugendlichen müssen auch lernen, mit potenziell gefährlichen Situationen umzugehen, damit sie als Erwachsene nicht auch in Panik verfallen und unbesonnen reagieren.

Im Moment werden am Schulzentrum Neureut die Krisenpläne weiter ausgearbeitet.